

**Zeitschrift:** Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch  
**Herausgeber:** Verein Schweizerdeutsch  
**Band:** 5 (1997)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Bärndütsche Liebeschummer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bärndütsche Liebeschummer\*

I heissen Änneli u bi vo Bärn,  
 My Fründ, dä isch vo Züri und heisst Fritz,  
 Er isch e Liebe, un i ha ne gärn.  
 Doch i der Letschi hei mer mängisch Chritz.

Der Fritz versteit mi nid,  
 Der Fritz vertreit das nid:  
 I redi ghüslet, seit er u wird bös,  
 Das Bärndütsch syg e Gruus,  
 Das ränk eim d Zungen uus,  
 Die Sprach, die mach ne nahdisnah närvös.

Äckegstabi – Früeligsmee –  
 Chuechetröhli – abverheie –  
 Schyterbygi – Munigring –  
 Ghüderfuerme – freini Ching –  
 Mouggerere u dännemüpfere –  
 Bireschnitz u Sunntigszüpfere –  
 Gschwellti, Hamme, Eiertätsch,  
 Cholder Gmöhn u suure Lätsch –  
 Figureetle – Türlistock –  
 Heitisturm und Ankebock –  
 Nydle, Glungge, Hoschtet, Brattig,  
 Schabelöcher, ‘s het ke Gattig –  
 Fiegge, gränne, Müntschi, chyche –  
 Süüferli i ds Gade tyche –  
 Üse Moudi strub dryschaagge,  
 Lang im Gloschli umezaagge –  
 Alles das u no vil meh  
 Syg kei Sprach! – Was isch es de?

I ha ne gärn, der Fritz,  
 Myn Troscht, was söll i jitz?  
 So cha das eifach nümme wyter gah.  
 Mir zwöi sy usem Greis.  
 I gloub, ‘s blybt numen eis:  
 I luegi angänds für nen andre Maa:  
 E Maa, wo mi versteit,  
 Wo mi uf Hände treit,  
 E Maa, wo mi uf bärndütsch gärn cha ha!

*Grety Tribolet Witmer*

\* Dieses vergnügliche Gedicht steht im Alpenhorn-Kalender von 1997, Licorne Verlag Langnau (Markus Rubli) in dem auch andere gute berndeutsche Texte stehen (u.a. von H.-U. Schwaar)